



Qualifikationsprofil

Masterstudienfach Gräzistik

Anbietende Einheit	Departement Altertumswissenschaften, Fachbereich Gräzistik
Abschluss	MA in Gräzistik
Umfang, Dauer, Beginn	65 KP Major, 35 KP Minor, 4 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Studierende festigen die theoretischen, methodischen und sprachpraktischen Kenntnisse für die Erforschung der griechischen Kultur auf der Basis von schriftlichen Quellen, der Rezeption der griechischen Literatur und Mythologie sowie anderer Formen der Kunst. Sie sind fähig, hermeneutische, literaturhistorische, literatur- und kulturwissenschaftliche und gattungsbezogene Fragestellungen sowie philologische Techniken und Methoden auf die griechischen Texte anzuwenden.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Studienrichtung(en)	Klassische Philologie
Vertiefungen	–
Studienmodell	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 35 Kreditpunkten. In einem der beiden Fächer (Major) wird die Masterarbeit von 30 Kreditpunkten geschrieben. Weitere 20 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Masterstudienfach gliedert sich in die Module: Griechische Sprache / Stilistik und Sprachwissenschaft (6 KP); Griechische Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte MA sowie Vertiefung und Moderne Anwendung: Literatur-, Religions-, Textwissenschaft (24 KP); Masterprüfung (5 KP); Masterarbeit (30 KP, wenn Gräzistik als Major).</p>
Besonderheiten	<p>Die lange Tradition des Faches seit Humanismus und Renaissance zeichnet die Gräzistik in Basel ebenso aus wie ihre jüngere Neuausrichtung auf moderne literaturwissenschaftliche Zugänge und ihre starke Einbeziehung religions- und kulturwissenschaftlicher Aspekte. Ganz anders als in nahezu allen anderen deutschsprachigen Universitäten des In- und Auslands wird zudem der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft und der griechischen Dialektologie in Basel grosses Gewicht beigemessen.</p>

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Wissenschaftliche Institutionen und Forschungseinrichtungen; Bibliotheken; Archive; Verlage; Übersetzung; Lehre an der Sekundarstufe II (Gymnasien) und in der Erwachsenenbildung; Wissenschaftsadministration; Kulturvermittlung; Tourismus; Werbewirtschaft; Journalismus
Weiterführende Studien	Doktorat, Lehrdiplom für Maturitätsschulen

Lehre

Lehre / Lernen	forschungsorientierte Gruppenarbeit, Selbststudium, Sprachseminare, Exkursion, Literaturrecherche, interaktives Lernen
Prüfungen	Seminararbeit, schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Masterprüfung, Masterarbeit

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – initiativ und selbstständig sowie reflektiert und kooperativ zu lernen. – zu einem unabhängigen Urteil zu gelangen und die eigenen und die Ergebnisse anderer kritisch zu reflektieren und konstruktiv zu kritisieren. – komplexe Situationen und Sachverhalte systematisch zu analysieren sowie Wissen und Techniken ergebnisorientiert anzuwenden. – ein Forschungsprojekt von der Themenfindung bis zur Präsentation der Forschungsergebnisse zu planen und durchzuführen. – eigene Fragestellungen und Forschungsskizzen zu konzipieren sowie selbständig Projekte von der Konzeption bis zur Kommunikation durchzuführen. – geeignete Methoden für eine Fragestellung auszuwählen und anzuwenden. – mit Texten in modernen Wissenschaftssprachen – Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch – sicher umzugehen. – effektiv und effizient mit FachkollegInnen und/oder in interdisziplinären Gruppen zu arbeiten. – in der Zusammenarbeit mit WissenschaftlerInnen verschiedener Fachrichtungen das Selbstverständnis des eigenen Faches zu vertreten. – auf hohem Niveau Forschungsthemen und -literatur sowie Methodenfragen zu diskutieren. – sich mit wissenschaftlich konzipierten Referaten und Aufsätzen in regionale und internationale Forschungsdebatten einzubringen. – wissenschaftliche Texte gemäss den fachspezifischen wissenschaftlichen Publikationsgepflogenheiten zu verfassen. – wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich übersichtlich und stringent sowohl vor einer wissenschaftlichen als auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten. – neue Medien der Kommunikation und Präsentation angemessen zu verwenden.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – Texte sicher aus dem Griechischen ins Deutsche zu übersetzen und auch schwierige Texte in gute griechische Prosa der Klassik zurück zu übersetzen. – unterschiedliche Sprachregister und Dialekte zu verstehen und Stilmerkmale eines Autors, einer Textgattung oder einer Literaturepoche zu identifizieren, zu benennen und zu vergleichen. – literarische oder alltagskulturelle Texte mit der philologisch-historischen Methode zu interpretieren, ihre Grenzen einzuschätzen und gegebenenfalls moderne Theorieansätze zur Deutung heranzuziehen. – mithilfe der Sekundärliteratur eine eigenständige adäquate Interpretation auf dem Stand der Forschung auszuarbeiten. – durch selbstständige Lektüre ihren Kanon an antiken Werken und Autoren zu erweitern und zu vertiefen. – sich interdisziplinär mit altertumswissenschaftlichen und anderen Nachbardisziplinen auszutauschen. – griechische Literatur- und Gebrauchstexte in wissenschaftlichen Institutionen zu bewahren, erschliessen, edieren und wissenschaftlich zu kommentieren. – die heutige Kultur auf der griechischen Grundlage der westlichen Zivilisation in sprachlicher, textlicher, thematischer, zeitlicher und kultureller Hinsicht zu analysieren. – moderne Theorien an antiken Texten anzuwenden, u.a. Medientheorie, Bild- und Kulturwissenschaft, Performanz, Metaphorologie. – die Aktualität der griechischen Literatur und Kultur anhand des Mythos oder moderner Aufführungen griechischer Dramen sowie zahlreicher anderer Rezeptionsdokumente (Literatur, Film, Theater, Kunst) zu analysieren und zu verstehen.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudienfachs Gräzistik...

- sind in der Lage, anhand ihres breit gefächerten Wortschatzes, umfassender Grammatikkenntnisse und ihrer Sicherheit im aktiven Gebrauch der griechischen Sprache, stilistische Phänomene kritisch zu beurteilen, kurze Texte auf Griechisch unter Berücksichtigung ausgewählter Stilkriterien sachgerecht zu verfassen sowie griechische Texten ins Deutsche und umgekehrt auf einem hohen Niveau stilicher und korrekt zu übersetzen.
 - können bei der Analyse von Prosa- und Dichtungstexten Merkmale als Stil eines Autors, einer Gattung oder auch einer Epoche der griechischen Literatur erkennen und detailliert beschreiben.
 - können griechische Prosa und Dichtung stilistisch nach Textsorten, Gattungszusammenhängen und literatur- und kulturwissenschaftlichen Kategorien korrekt interpretieren und einordnen.
 - kennen verschiedene altgriechische Dialekte und Kunstsprachen, die literarisch z.B. bei Homer, Archilochos, Sappho, Alkaios oder in der Chorlyrik bezeugt sind wie auch epigraphisch überlieferte epichorische Dialekte und sind in der Lage, mittels dieser Kenntnisse, Querbezüge und Unterschiede zu literarischen Dialekten sachgerecht herauszuarbeiten.
 - können Texte antiker Autoren wissenschaftlich edieren, übersetzen, mit textkritischen Erläuterungen versehen und sind in der Lage, in einem Kommentar wichtige Referenzen und Zusammenhänge fundiert zu erklären.
 - verstehen anhand ihrer fundierten Kenntnisse der Werke Homers die frühesten Anfänge der Überlieferung als Performance Culture im Rahmen der Oral Poetry Forschung und den Übergang von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit.
 - kennen aufgrund ihres umfassenden Überblicks über die griechische Literatur- und Philosophiegeschichte die Homerische Frage, die griechische Chor- und Liedkultur, die Grundlagen des griechischen Dramas, der Historiographie, der Lyrik, der Hellenistischen Poesie, der Philosophie und der kaiserzeitlichen Prosa und können anhand dieses Wissens und ihrer Kenntnisse adäquater literatur- und kulturwissenschaftlicher Instrumente und Methoden Autoren, Gattungen und Schlüsselthemen sowie literarische Texte unter verschiedenen Gesichtspunkten wissenschaftlich korrekt benennen und interpretieren.
 - verfügen über ein hohes Mass an Wissen über die Rezeption und das Nachleben griechischer Literatur, Kultur und Philosophie über die Jahrhunderte hinweg.
 - können anhand ihrer Kenntnisse der griechischen Religion und ihrer Götter, der traditionellen Erzählungen und rituellen Praktiken im Kontext deren engen Zusammenwirkens mit den literarischen Texten, die griechische Mythologie, deren Fortleben und Adaptionen bis in die heutige Zeit einordnen und wissenschaftlich korrekt analysieren.
 - verfügen über vertiefte Kenntnisse der Wissenschaftsgeschichte ihrer eigenen Disziplin im Kontext der zeitbedingten Renaissance des für die europäische Geistesgeschichte so bedeutenden Faches (drei Humanismen, Sattelzeit um 1800, 19. und 20. Jahrhundert, Moderne und Postmoderne).
 - können literarische Texte als künstlerische Produkte und Performanzen interdisziplinär auf dem Stand moderner geisteswissenschaftlicher Methodologie als symbolische Ausdruckformen deuten und auf der Grundlage anthropologischer Vergleichsstudien sachgerecht analysieren.
 - sind in der Lage, zentrale Texte der altgriechischen Literatur oder der Alltagskultur nach der philologisch-historischen Methode unter Berücksichtigung der relevanten Sekundärliteratur sowie moderner Theorieansätze und des Standes der Forschung nachvollziehbar zu deuten.
 - können Grundfragen der europäischen Philosophie, der Gesellschaft und der menschlichen Existenz anhand der relevanten griechischen Texte, die die europäische Geistesgeschichte bis in die Gegenwart mitbestimmen, wissenschaftlich erschliessen.
 - sind in der Lage, ausgewählte Themen und Fragestellungen schriftlich und mündlich zu erarbeiten, sie im gemeinsamen Gespräch mit Peers und Dozierenden zu präsentieren und unter Beiziehung auswärtiger ForscherInnen zielorientiert weiterzuentwickeln.
-